Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 98 (2018)

Heft: 1053

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

Ausgabe 1053
Februar 2018

Politik & Wirtschaft

DIE QUAL DER ZAHL

Vince Ebert

Verursachen Zahnspangen Pubertät?
Bei Zahlen ist die richtige Interpretation alles.
8

Jordan Ellenberg

Wahr, aber nicht richtig
Vier falsche Methoden zur Interpretation von Zahlen.
10

Michael Wiederstein trifft Lars Feld

Das Starren des Kaninchens auf die Schlange
Inflationsrate, Schuldenquote, BIP: Wie aussagekräftig sind die Kennzahlen der Ökonomie?
14

Petra Huth

Wie konnten die nur so falsch liegen?
Die Kritik an den Ergebnissen der Meinungsforschung unter der Lupe.
20

AKTUELLE DEBATTEN

Tito Tettamanti

Eine Frage des Vertrauens
Antwort auf Tim Guldimanns Essay «Auf dem Holzweg».
28

Thomas Rihm

Freispruch für das Doping!
Warum die heutige Dopingpolitik vor Widersprüchen nur so strotzt.
30

Kultur

KURZGESCHICHTE

Kevin Barry

Fjord von Killary
An der Westküste Irlands tobt ein bedrohlicher Sturm, während im «Water's Edge Hotel» Whiskey und Guinness ausgeschenkt werden. Der Wirt ist ein Dichter, der vor einer Schreibblockade aufs Land geflüchtet ist, seine Kunden alte Touristen und fluchende Trinker. Während der Fjord langsam in den Fluten versinkt, wird die Gesellschaft immer feuchtfröhlicher.
38

DOSSIER

Wie mutig ist die Schweiz?

Die ausgeprägtere Risikokultur und ihre Feinde

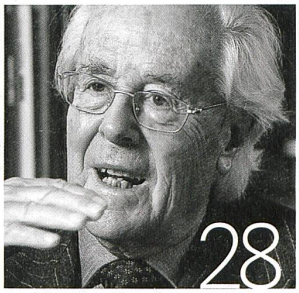
52 **Die kuschelige Gründlichkeit** *Markus Freitag*
58 **Wir können mehr!** *Andrea Gmür-Schönenberger*
61 **Warum Schweiz?** *Lukas Rühli trifft Oliver Gassmann*
66 **Regeln, Regeln, Regeln** *Eric Scheidegger*
69 **«Da hat mich das Fieber gepackt»** *Michael Wiederstein trifft Thomas Bergen*
74 **Was sollte der Schweiz Mut machen?** *Wir fragen nach*
76 **Die Mythenschlucker** *Daniel Goetsch*
80 **Zur Verbesserung der direkten Demokratie** *Uwe Serdült*
82 **Angst!** *Ronnie Grob*
84 **Mutig werden – so geht's!** *Michael Kres*

Am Rand: die Mutigen

Vor zehn Jahren schrieb er für den «Schweizer Monat» über die Wichtigkeit von Vertrauen, vor dreien über den Wert des zivilen Engagements. Nun hat der profilierte Politikwissenschafter **Markus Freitag** für uns einen exklusiven Text verfasst, in dem er sich Gedanken über den Stellenwert von Mut in der hiesigen Gesellschaft macht. Er kommt zum Schluss, dass die Minderheit der Mutigen in der Schweiz an den Rand gedrängt wird von den Gewissenhaften und den nach Verträglichkeit Strebenden – risikoreichen Vorgehensweisen erteile das nationale Temperament nicht selten eine Absage. Die Erkenntnis, dass die Schweiz gar nicht so mutig ist, wie sie stets vorgibt zu sein, öffnet den Weg in eine weiterführende Analyse der Risikokultur in unserem Dossier.

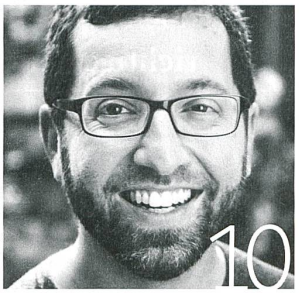
Binäres Denken?

«Ratio» heisst Vernunft. Nicht umsonst bezeichnet der Begriff aber auch das Verhältnis zweier Zahlen, den Quotienten. In Zeiten, da sich nur noch wenige Zeitgenossen die Mühe machen, Zahlen im Kontext zu betrachten oder zwischen Korrelationen und Kausalitäten zu unterscheiden, wird diese Doppelbedeutung zum Problem: Es herrscht ein Glaube an die zweckfreie, reine Objektivität der Zahl. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe spürt dem gegenwärtigen Quantifizierungskult nach, erläutert manches Missverständnis. Klar wird, um es mit dem lustigsten Physiker im deutschsprachigen Raum, **Vince Ebert**, zu sagen: «Nur weil man irgendetwas mit einer Zahl ausdrücken kann, heisst das noch lange nicht, dass es auch Sinn ergibt.»



«Die Politik hat uns in den letzten Jahrzehnten unter Vormundschaft gesetzt.»
Tito Tettamanti

«Wie viel einfacher hätten wir es, nähmen wir das Risiko ein bisschen amerikanischer, ein bisschen unbeschwerter und lockerer in Angriff.»
Andrea Gmür-Schönenberger



«Wir brauchen auf den Redaktionen Leute, die nicht nur den Wert einer Zahl überprüfen können, sondern auch ihre Bedeutung.»
Jordan Ellenberg